

Dr.-Ing. Rudolf Klute

[redacted], den 24.9.1992
[redacted]

FB 13

DR.-ING. R. KLUTE - VOGESENSTR. 11 - D-7560 GAGGENAU 15

An den
Herrn Präsidenten
der Technischen Hochschule Darmstadt
Karolinenplatz 5

6100 Darmstadt

DER PRÄSIDENT DER TECHN. HOCHSCHULE DARMSTADT						
A						1
B						2
C	29. SEP. 1992					3
D						4
E	VP	K	PS	I	II	5
F	Akteurzeichen:		Anlagen:			6
G						7

1. 1. 17

Wf zum Fernstudium
Herr Klute

Betr.: Ihr Schreiben PB1 - 09 - 13 - P 165/89 vom 27.7.1992

Termin
2. 12.
15 00
617

Sehr geehrter Herr Präsident,

zunächst möchte ich mich herzlich für Ihr Schreiben vom 27.7.1992 bedanken. Der Ruf auf die C3-Professur für Wasserversorgung und Grundwasserschutz an der Technischen Hochschule Darmstadt durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat mich sehr gefreut, und ich sehe einem möglichen Wirken in Darmstadt mit großem Interesse entgegen.

Mit Herrn Professor H.J. Pöpel vom Institut für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Raumplanung habe ich inzwischen eingehende Gespräche geführt. Dabei wurden, wie ich meine, alle wesentlichen Aspekte einer Lehr- und Forschungstätigkeit am Institut einschließlich der personellen, räumlichen und instrumentellen Ausstattung berührt. Aus diesen Gesprächen wie auch aus den positiven Eindrücken, die die Labor- und Versuchsräume bei mir hinterließen, bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß für eine erfolgreiche Tätigkeit in Darmstadt sehr gute Voraussetzungen gegeben sind.

Entsprechend den ausgewiesenen Arbeitsgebieten Wasserversorgung und Grundwasserschutz möchte ich bei meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit in beiden Bereichen gleichermaßen Schwerpunkte setzen. Dabei stelle ich mir im Bereich Wasserversorgung vorrangig Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet partikulärer Wasserinhaltsstoffe vor, und zwar ihre Analyse, ihre Wechselwirkung bzw. Assoziation mit anorganischen und organischen Schadstoffen sowie ihre Aggregation und Elimination durch die in der Wasseraufbereitungspraxis gängigen Phasenseparationsverfahren Sedimentation, Filtration und Flo-

tation. Weiterhin scheint mir in diesem Zusammenhang eine Befassung mit Membranverfahren, deren Einsatz in der Wasserversorgung zunehmend an Bedeutung gewinnen dürfte, insbesondere im Hinblick auf eine Elimination von Partikeln im Submikronbereich vordringlich.

Im Bereich Grundwasserschutz sehe ich einen dringenden Forschungsbedarf bei Stoffeinträgen in das Grundwasser in Gebieten mit landwirtschaftlicher Nutzung. Bei diesen eingetragenen Stoffen handelt es sich um die Nährstoffe Phosphor und Stickstoff aus den aufgebrauchten Düngemitteln, Schwermetalle und organische Schadstoffe bei der landwirtschaftlichen Verwertung von Klärschlamm sowie schließlich angewandte Pflanzenschutzmittel und deren Rückstände. Längerfristig möchte ich mich im Bereich Grundwasserschutz außerdem mit Problemen der Grundwasseranreicherung durch Uferfiltration und Versickerung befassen, einem Themenkomplex, der zumindest für einzelne Regionen in Deutschland von erheblicher Relevanz ist.

Meß- und Versuchseinrichtungen für die beabsichtigten Forschungsaktivitäten sind zum Teil bereits am Institut vorhanden, müßten zum Teil jedoch noch beschafft werden. Das erstere gilt für den gesamten Bereich der chemischen Analytik mit Hilfe spektrometrischer Verfahren, das letztere für den Bereich der Partikelanalytik und Versuchseinrichtungen für Untersuchungen zur Entstabilisierung und Aggregation kolloidaler Wasserinhaltsstoffe, Wechselwirkung von suspendierten und gelösten Wasserinhaltsstoffen etc.

Die Kosten für die Beschaffung der Ergänzungsausstattung belaufen sich auf insgesamt 280.000 DM. Davon ist ein Gerät (Meßrührer) für 35.000 DM bereits vorhanden, da es sich dabei um eine persönliche Leihgabe der Deutschen Forschungsgemeinschaft handelt und ich davon ausgehe, es bei einem Wechsel nach Darmstadt mitnehmen zu können. Einen kompletten Meßplatz zur Partikelanalytik, dessen Kosten bei etwa 125.000 DM liegen, hoffe ich über ein Forschungsvorhaben, das ich beim BMFT bereits beantragt habe, zumindest teilweise zu finanzieren und einen kompletten Ausbau dann über einen weiteren Antrag zu ermöglichen. Den verbleibenden Betrag in Höhe von 120.000 DM der sich in 50.000 DM für ein Gerät zur Ladungsdetektion und 70.000 DM für Komponenten für Versuchseinrichtungen (Rohrreaktor, Dosierpumpen, Förderpumpen, Armaturen, elektrische Bauteile etc.) erbitte ich von der Technischen Hochschule Darmstadt als Erstausrüstung. 1/1

Im Hinblick auf die personelle Ausstattung der Professur bin ich aufgrund von Gesprächen, die ich seinerzeit mit der Berufungskommission geführt habe, von zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern ausgegangen. Herr Professor Pöpel wies mich bei einem Gespräch, das wir unlängst hatten, auf mögliche personelle Engpässe hin. Ich bin mir einerseits aufgrund von Erfahrungen in Karlsruhe dieser Problematik durchaus bewußt, meine aber andererseits, daß eine erfolgreiche Lehr- und Forschungstätigkeit zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter aus Landesmitteln erforderlich macht. Ein wesentliches Argument hierfür sehe ich in der Tatsache, daß die Professur für zwei Arbeitsgebiete ausgewiesen ist, die von ihren Grundlagen, Fragestellungen und Forschungsmethoden erhebliche Unterschiede aufweisen. In beiden Arbeitsgebieten besteht gleichermaßen der Bedarf an Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung und die Notwendigkeit, entsprechende Forschungsergebnisse auch in aktuelle Lehrinhalte umzusetzen. Dies dürfte sich bei der Mitwirkung nur eines wissenschaftlichen Mitarbeiters sehr schwierig gestalten,

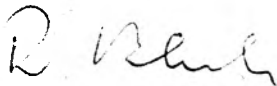
wobei die Gefahr besteht, daß eines der Arbeitsgebiete letztlich doch nur als Anhängsel behandelt wird. Dies möchte ich aber auf jeden Fall vermeiden und ich rechne dabei, Herr Präsident, auf Ihre Unterstützung.

In diesem Zusammenhang möchte ich schließlich noch auf die steigenden Studentenzahlen im Bauingenieurwesen und insbesondere auch im Fachbereich Wasser und Verkehr hinweisen, wobei nach Aussage von Herrn Pöpel ein Numerus clausus in Zukunft nicht auszuschließen ist. Ein einziger wissenschaftlicher Mitarbeiter dürfte in dieser Situation, die sich im übrigen auch für die Universität Karlsruhe abzeichnet, durch die Studentenbetreuung und die Mitwirkung in der Lehre deutlich überfordert sein.

Ich gehe davon aus, daß eine Grundausrüstung beim Mobilar sowie mit Fachbüchern und Rechnern vorhanden ist. Für den Fall von Engpässen möchte ich Sie um die Bereitstellung entsprechender Mittel bitten.

Ich hoffe, sehr geehrter Herr Präsident, daß sich meine Vorstellungen, die ich in einem Gespräch gerne noch weiter konkretisieren und begründen möchte, realisieren lassen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



(R. Klute)

Anlage

7c 1 Kopie an:

K J

IA

IB

IC

ID

IE

III

IV

V

am 26.10.92 Kr.

Darmstadt, den 10. Febr. 1993

PB 1 09-13-P165/89

Vorlage:

VP
K
IA
IB
IC
ID
IE
III
IV
V

L

Betr.: Besetzung der Professur Wasserversorgung und Grundwasserschutz
im FB Bauingenieurwesen

Im Rahmen des Besetzungsverfahrens der o.a. Professur hat

Herr ~~Frau~~ Dr.-Ing. Rudolf Klute

den Ruf am 31. 01. 1993 angenommen - ~~abgelehnt~~.

Im Auftrag:

T. Cas